

Resolution 1117 (1997)
vom 27. Juni 1997

Der Sicherheitsrat,

mit Genugtuung über den Bericht des Generalsekretärs vom 5. Juni 1997 über den Einsatz der Vereinten Nationen in Zypern⁴⁶,

sowie mit Genugtuung über das Schreiben des Generalsekretärs vom 20. Juni 1997 an den Präsidenten des Sicherheitsrats betreffend seinen Gute-Dienste-Auftrag in Zypern⁴⁷,

feststellend, daß die Regierung Zyperns zugestimmt hat, daß es angesichts der Verhältnisse auf der Insel notwendig ist, die Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern über den 30. Juni 1997 hinaus in Zypern zu belassen,

in Bekräftigung seiner früheren einschlägigen Resolutionen über Zypern und insbesondere der Resolutionen 186 (1964) vom 4. März 1964, 939 (1994) vom 29. Juli 1994 und 1092 (1996) vom 23. Dezember 1996,

mit Besorgnis feststellend, daß die Spannungen entlang den Feuernstellungslinien nach wie vor hoch sind, obgleich die Zahl der schweren Zwischenfälle während der letzten sechs Monate abgenommen hat,

mit dem erneuten Ausdruck seiner Besorgnis darüber, daß die Verhandlungen über eine endgültige politische Lösung bereits zu lange festgefahren sind,

1. *beschließt*, das Mandat der Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern um einen weiteren, am 31. Dezember 1997 endenden Zeitraum zu verlängern;

2. *erinnert* beide Seiten an ihre Verpflichtung, alle gegen Personal der Truppe gerichteten Gewalthandlungen zu verhüten, mit der Truppe voll zusammenzuarbeiten und ihre volle Bewegungsfreiheit zu gewährleisten;

3. *unterstreicht*

12. *begrüßt* die Bemühungen, die die Truppe weiterhin unternimmt, um ihren humanitären Auftrag in bezug auf die im nördlichen Teil der Insel lebenden griechischen Zyprioten und Maroniten und die im südlichen Teil lebenden türkischen Zyprioten zu erfüllen, und bedauert, daß bei der Umsetzung der Empfehlungen, die aus der von der Truppe 1995 durchgeführten Untersuchung der humanitären Lage hervorgegangen sind, keine weiteren Fortschritte erzielt wurden;

13. *begrüßt außerdem* die Bemühungen der Vereinten Nationen und der anderen Beteiligten um die Förderung von Veranstaltungen, die beide Volksgruppen einschließen, um Vertrauen und gegenseitige Achtung zwischen den beiden Volksgruppen aufzubauen, fordert nachdrücklich zur Fortsetzung dieser Bemühungen auf, erkennt an, daß in letzter Zeit alle Beteiligten beider Seiten dahin gehend zusammengearbeitet haben, und fordert sie mit äußerstem Nachdruck auf, weitere

13.6ine50-5naRen450-973.